

Symposium und Hauptversammlung der EVTA Austria

Bericht

Am Samstag, dem 25. November, hat auf der Probebühne des Instituts für Gesang und Musiktheater der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien das letzte Symposium stattgefunden, das vom BÖG veranstaltet wurde. Bei der Hauptversammlung, die im Rahmen des Symposiums stattgefunden hat, wurde nämlich mit sofortiger Wirkung die Umbenennung in „EVTA-AUSTRIA“ beschlossen. Obwohl wir die deutsche Bezeichnung „Bund österreichischer Gesangspädagogen“ als Beifügung beibehalten, soll durch das neue Auftreten die Einbettung unserer Organisation in den europäischen Dachverband dokumentiert werden.

Thema des diesjährigen Symposiums war die szenische Arbeit mit Jugendlichen und Kindern sowie die Vorbereitung professioneller Bühnensängerinnen und –sänger.



Agnes Palmisano – selbst eine ausgebildete Gesangspädagogin – hat sowohl in einem kurzen Referat als auch anhand einer äußerst eindrucksvollen Präsentation ihre Arbeit gezeigt, die der Förderung geistig behinderter Kinder gewidmet ist. Sie hat mit den Kindern das Musical „Die Geggis“ einstudiert. Schon bei der Vorstellung der einzelnen Kinder konnte man sich ein Bild davon machen, welche speziellen Bedürfnisse aber auch speziellen Voraussetzungen jedes dieser Kinder mitbringt. Auf

zu viele Aktivitäten auf der Bühne (insbes. Gänge) wurde bewusst verzichtet, weil diese Kinder zu sehr irritiert werden, wenn sie keinen fixen Platz für sich in Besitz nehmen können. Größte Hochachtung vor einer Kollegin, die so ein Projekt zuwege bringt!



Die AHS Neulandschule Grinzing hat im Anschluss die Präsentation des Musicals „Forced Temptation“ geboten. Die Professorin **Pia Graßl** hat dieses Musical mit den Schülerinnen und Schülern einstudiert, die Idee ist allerdings von einer Schülerin gekommen. Sie hat eine Reihe bekannter Musicalnummern in eine Geschichte eingebettet und die Sprechdialoge selbst geschrieben. Die Freude der Darstellerinnen und Darsteller war deutlich zu spüren, und an

Talenten hat es in keiner Weise gemangelt! Pia Graßl hat – und das wird niemanden wundern – den Überhang der weiblichen Interessentinnen beklagt. Sie hat aber einen interessanten Weg gefunden, auch das Interesse der jungen Herren zu wecken: Während einige in dieser Produktion nur als Ton- und Lichttechniker aktiv waren, haben sie sich beim nächsten Musicalprojekt bereits als Darsteller gemeldet.



Das Nachmittagsprogramm hat mit einem **Expertenforum** zum Thema „Wege zum Bühnenberuf“ begonnen. Am Podium diskutierten Reto Nickler (Musikuniversität Wien), Erhard Pauer (Konservatorium Wien Privatuniversität) und als Überraschungsgast unser Ehrenmitglied KS Hilde Zadek. Die Moderation hat unser Präsident Franz Lukasovsky übernommen. KS

Hilde Zadek hat betont, dass es bei einer Bühnenkarriere – zusätzlich zum Talent und zum Fleiß – auch der nötigen Portion Glück bedarf. Erhard Pauer hat beklagt, dass sich an den Ausbildungseinrichtungen oft die Eitelkeiten von Gesangslehrerinnen und –lehrern bremsend auf den Lehrerfolg auswirken. Dieser Standpunkt hat bei vielen Anwesenden Schmunzeln und stille Zustimmung hervorgerufen.



Die letzte szenische Präsentation galt der Aufführung von „Der Schauspieldirektor probt Zaide“, die von unserer Vizepräsidentin **Helga Meyer-Wagner** mit Studierenden der Konservatorium Wien PU erarbeitet wurde. Die beiden Singspiele „Der Schauspieldirektor“ und „Zaide“ von unserem Jahresregenten Wolfgang Amadeus Mozart hat sie hier zu einer witzigen Theaterprobe verquickt. Diese Produktion wurde an

vielen Schulen im Raum Wien gezeigt und erfüllt damit gleich zwei pädagogische Ziele: Einerseits wird den Studierenden die Möglichkeit zum Auftritt geboten, andererseits wird Wiener Schülerinnen und Schülern dieses Repertoire nähergebracht.

Im Anschluss an das Symposium hat noch direkt auf der Probebühne ein Umtrunk mit Brötchen stattgefunden. Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzen solche Gelegenheiten sehr gerne, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Einziger Wermutstropfen war, dass trotz der rührigen Werbung seitens des Organisationsteams nur relativ wenige Mitglieder den Weg zu dieser Veranstaltung gefunden haben.

Martin Vácha

www.evta.at

www.martinvacha.com